

Alle lieben Shakespeare

William Shakespeares Stücke faszinieren auch 450 Jahre nach seiner Geburt die Menschen weltweit. Der britische Dramatiker beeinflusste nicht nur die Theaterwelt, sondern auch das Hollywood-Kino.

Im April 1564 wurde William Shakespeare in Stratford-upon-Avon in Großbritannien geboren. Auch heute noch **begeistern** seine Werke die Menschen auf der ganzen Welt. Bei Shakespeare geht es um Themen wie Liebe und **Hass**, Geburt und Tod, Gut und Böse. Und diese **spielen** „zu jeder Zeit, in jedem Land und in jeder Kultur **eine** große **Rolle**“, sagt Rainer Wiertz, **Kulturreferent** und **Leiter** des Shakespeare-Theaters in Neuss.

Die Liebe zu Shakespeare hat in Deutschland eine lange Tradition: Im 18. Jahrhundert waren die deutschen **Klassiker** – wie Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller – von dem Briten begeistert. Die **Romantiker** August Wilhelm Schlegel und Ludwig Tieck **fertigten** Übersetzungen seiner Werke **an**, die heute noch gelesen werden. 1864 entstand in Weimar zum 300. Geburtstag des Dramatikers die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft.

Aber nicht nur **Intellektuellen** gefielen seine Werke. Denn Shakespeare schrieb Unterhaltung für die **Massen**. Seine Stücke **waren** eine **frühe Form** der **Popkultur** – und **hinterließen** auch in der späteren **Filmindustrie** ihre **Spuren**. Shakespeare-Forscher Tobias Döring sagt: „Hollywood **wäre nichts ohne** Shakespeare. Die frühesten Filme haben **sich von** Shakespeare **anregen lassen**.“

Bis zum Jahr 2014 sind weltweit 420 Filme nach Shakespeares Theaterstücken entstanden. Damit ist er der Dramatiker, dessen Werk weltweit am häufigsten verfilmt wurde. Auch in Opern und Musicals, im Ballet und in Büchern erkennt man seine Geschichten wieder. Vor allem das Thema der „verbotenen Liebe“ aus „Romeo und Julia“ fasziniert bis heute junge und alte Menschen.

Glossar

Stück, -e (n.) – hier kurz für: das Theaterstück

jemanden faszinieren – jemanden → begeistern; sehr interessant für jemanden sein

britisch – aus Großbritannien stammend (Substantiv: der Brite/die Britin)

Dramatiker, -/Dramatikerin, -nen – jemand, der ein Theaterstück schreibt

jemanden begeistern – jemandem sehr gut gefallen

Hass (m., nur Singular) – das Gegenteil von Liebe

eine Rolle spielen – wichtig sein; Thema sein

Kulturreferent, -en/Kulturreferentin, -nen – jemand, der in einer Stadt für die Förderung von Kunst und Kultur zuständig ist

Leiter, -/Leiterin, -nen – jemand, der die Verantwortung für etwas hat; der Chef/die Chefin

Klassiker, -/Klassikerin, -nen – hier: ein Schriftsteller/eine Schriftstellerin in der Zeit der Weimarer Klassik zwischen 1786 und 1805

Romantiker, -/Romantikerin, -nen – hier: ein Schriftsteller/eine Schriftstellerin in der Zeit zwischen etwa 1795 und 1848

etwas an|fertigen – hier: etwas verfassen; etwas schreiben

Intellektuelle, -n (m./f.) – hier: jemand, der eine gute Bildung hat

die Massen (nur Plural) – hier: viele Menschen; auch: das Volk

frühe Form von etwas sein – der Beginn von etwas sein, das sich später noch entwickelt

Popkultur (f., nur Singular) – hier: die Kultur, die sehr viele Menschen gut finden

Spuren hinterlassen – umgangssprachlich für: beeinflussen

Filmindustrie (f., nur Singular) – der Wirtschaftsbereich, der Filme herstellt

nichts ohne jemanden/etwas sein – hier umgangssprachlich für: wenn es jemanden/etwas nicht gibt, nicht existieren bzw. schlecht sein

sich von etwas/jemandem anregen lassen – von etwas/jemandem beeinflusst werden

Fragen zum Text

1. William Shakespeare begeistert viele Deutsche, weil ...

- a) er das Kino beeinflusst hat.
- b) in seinen Werken Themen vorkommen, die für sie wichtig sind.
- c) die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft Werbung für seine Werke macht.

2. Was ist richtig?

- a) Auch Menschen aus dem Volk, die keine besondere Bildung hatten, mochten Shakespeare.
- b) Manche Stücke von Shakespeare sind so schwierig, dass sie nur von Intellektuellen verstanden werden können.
- c) In Hollywood hat man Shakespeare erst sehr spät entdeckt.

3. Was meint Tobias Döring? „Ohne Shakespeare wäre Hollywood nichts.“

- a) Ohne Shakespeare würde niemand Filme aus Hollywood sehen.
- b) Ohne Shakespeare würden heute keine Filme in Hollywood gedreht werden.
- c) Ohne Shakespeare würde Hollywood heute eine andere Rolle in der Filmindustrie spielen.

4. Wie heißt der folgende Satz im Perfekt? „William Shakespeare wurde in Großbritannien geboren.“

- a) William Shakespeare ist in Großbritannien geboren geworden.
- b) William Shakespeare ist in Großbritannien geboren werden.
- c) William Shakespeare ist in Großbritannien geboren worden.

5. Wie heißt der folgende Satz im Präteritum? „Bis zum Jahr 2014 sind weltweit 420 Filme entstanden.“

- a) Bis zum Jahr 2014 entstehen weltweit 420 Filme.
- b) Bis zum Jahr 2014 entstanden weltweit 420 Filme.
- c) Bis zum Jahr 2014 waren weltweit 420 Filme entstanden.

Arbeitsauftrag

Welche Werke von Shakespeare kennt ihr? Gibt es Bücher, Filme etc. in eurer Sprache, in denen ähnliche Geschichten wie bei Shakespeare erzählt werden? Berichtet im Kurs darüber. Findet außerdem heraus, was das besondere am Shakespeare-Theater in Neuss ist (www.shakespeare-festival.de/de/globe). Recherchiert im Internet und berichtet im Kurs.

*Autoren: Klaus Dahmann/Stephanie Schmaus
Redaktion: Shirin Karaeian*